



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Northeimb.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

Lieng der grösste und beste Theil der Stadt von einem unversehenen Feuer zu Grunde. Wurde im 30. jährigen Krieg sehr mitgenommen / und An. 1642, von den Schweden mit Sturm erobert.

Nord-Steincke.

Das Haus Nord-Steincke ist im Fürstenthum Braunschweig-Wolfenbüttel etwa eine halbe Meilweegs von Döblingen gelegen. Vormals sollen nur etliche Bauernhöfe allhier gewesen seyn / nachgebends ist es an die von Marenholz gekommen / welche das Haus auch gebauet haben. Ferner hat der Fürstliche Braunschweigische Hofmarschall von dem Knesebeck besessen.

Mortheimb.

Mortheimb ist eine von den vornehmsten grossen Städten des Fürstenthums Braunschweig-Lüneburg / Calenbergischen Theils / im Lande Göttingen / zwischen den beeden Wassern der Nuhme und der Leine gelegen / über welche zwei steinerne Brücken gehen. Die Stadt ist ums Jahr Christi 1246. mit Stadt-Gräben und Mauern umfangen / und solche mit feinen Thürnen und Zwingern befestigt worden. Hat 3. Thore / welche auch mit Zwingern wol versehen sind / daß also dieser Ort einen ziemlichen Pas giebet / zumalen hier die Landstrassen aus Hessen / Thüringen / aus dem Harz Eichsfeld und dem Stift Hildesheim zusammenstoßen. In der Stadt ist die Pfarrkirche und in solcher der schön gegossne Laufst

zu sehen. Die Einwohner suchen nebst ihren Handwerken ihre Nahrung vom Brau- und Ackerwerk.

Noseret.

Noseret ist eine Stadt in Burgund / liegt sehr fruchtbar und lustig auf einem erhebten Hügel / der doch oben so eben und breit/ als viel die Stadt in ihrem Umkreis hat ; Von dannen man auf allen Seiten herab in die Thäler zu steigen hat. Ist dreieckige erbauer. Die Häuser sind alle von Stein/ und in gleicher Ordnung. Die Gassen / so gepflastert / werden gar sauber gehalten. Hat außer des Pförtleins zwey Thor / einen gar weiten Markt und Mezig / und neben solcher das Rahrhaus / auch viel sehr tiefe und überaus schöne Eisternen/ drey sehr lustige offne Brunnen / gar schöne Stadtmuren von Quaterstücken / und daran viel Thürne / so in gleicher Weite voneinander stehen / auch Gräben und Wallwerke ; item Vorstädte / ganz lustige und Sonnen-reiche Gärten. Der Fürstliche Palast oder Schloss liegt auf der Mittag-Seiten der Stadt / so man das Bleverne nennt / dieweil es mit Bley bedeckt ist. Die Haupt- und Stiftskirche zu St. Antonio ist auch wol zu sehen. Im Franciscaner-Kloster ist eine stattliche Capelle / darinnen viel künstliche Sachen gezeigt werden. Die Stadt hält des Jahrs 4. Märkte / und ist sie vor diesem vor die vornehmste Kaufmanns-Stadt im Lande gesetzet worden.